**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 13

**Artikel:** Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-576678

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

öffnet, um die Käumlichkelten der Sammlung mit einem dritten Saal zu erweitern, den der Staat Bern zu diesem Zwecke abzutreten geneigt ift, Diese Erweiterung ist des sonders dazu bestimmt, eine neue Samplung aufzunehmen, die Herr Oberst Rubin, Direktor der eidgenössischen Munitionsfabrik in Thun, dem Museum als Depositum zur öffentlichen Ausstellung übergibt. Sie umfaßt eine Zusammenstellung von Gewehren seit der napolionischen dis zur heutigen Zeit, Modelle von Geschützen in der Größe von 1:10 mit der dozugehörigen Munition, sowie die einzelnen Bestandteile von Geschützen und Geschössen. Das Museum, um dessen Gründung und Förderung sich Herr Baumeister W. Hopf sehr verdient gesmacht hat, schaut im nächsten Monat Juli auf sein dreißigjähriges Bestehen zurück.

Banliges aus Biel (Bern). Der Stadtrat von Biel hat in seiner Sitzung vom 20. Juni eine vom Stadtrat Walther im Namen der sozialdemokratischen Fraktion eingereichte Motion über die Erstellung von Gemeindewohnung en behandelt. In Beantwortung sührte der Sprecher des Gemeinderates, Finanzdirektor Türler, aus, daß das 1914 ausgearbeitete Projekt, das an der Gemeindeabstimmung angenommen, wosür aber der Kredit nicht bewilligt wurde, 48 Wohnungen im Rostenvoranschlag von 320,000 Franken vorsah. Dasselbe Projekt würde bei den heutigen Zeltverhältnissen 425,000 Fr. kosten. Aus diesem Grunde erscheine es angezeigt, vorläusig von der Verwirklichung eines solchen Projektes abzusehen. Der Rat stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu. Es wurde ein Kredit von 13,000 Fr. zur Ausschreibung des Wettbewerbes stür einen Alignementsplan von Biel und Umgebung bewilligt.

über die Erftellung von Alpwegen im Dberemmental wird berichtet: Im Berlauf der letten Jahre schloffen fich bie Bergbauern ju Genoffenschaften guf immen, um beffere Wegverhaltniffe zu erhalten. Mit Bundes, und Kantonshilfe ift eine ganze Reihe Alpenftrößichen erbaut worden, die weite Gebiete dem Berkehr erschlißm. Wir nennen die Schallenbergftraße, Pfaffenmoosftraße, die Strafe von Eggiwil über Stebnen nach Schangnau, die Fortsetzung derselben über den Grünenberg nach Habtern und Interlaten. Bor zwei Jahren hat die Gemeinde Röthenbach ein flottes Sträßchen nach dem Eggbezirk erhalten, deffen Fortsetzung nach Signau wohl nicht allzu lange auf sich warten läßt. Die Gemeinde Trub hat ihre fämtlichen "Graben" mit einem verzweigten Straßennet verbunden, woran die vielen Alpen und Weiden angefcoloffen murben. Projektiert find Berbindungsftragchen von Langnau über die Lüdern nach Wafen, und von Schangnau über die Lochsiten nach bem Ranton Lugern. "Der Berghof foll so viel als möglich zu einem Talhof werden," lautete eine berechtigte Forderung est Alpwirt-Schaftlichen Bereins; benn nur auf diefe Beife tann ber einsetzenden Flucht vom Berg ins Tal, und damit der Landflucht, ber Riegel geftoßen werden. Gin gut angelegter, gut unterhaltener Alpweg gehört zu den beften Rapitalanlagen des Bergbauers.

Restantierung des Murtener Schlosses. Der Freiburger Staatsrat hat die Ausschrung der zweiten Sektion der Arbeiten zur Restauration des Schlosses von Murten, bezw. des großen viercckigen Turmes, genannt "Königin Berta", beschlossen.

Straßenbau in Basel. Der Basser Staatshaushalt war lange Zeit durch die kostspieligen Korrektionen im inneren Kleinbasel belastet, so daß der schon im Jahre 1906 in Auftrag gegebenen Korrektion der Greisengasse keine Ausmerksamkeit geschenkt werden konnte. Nachbent nun der Konto "Zusahrtsstraßen zur mittleren Khein-

brücke Aleinbasterseits" sozusagen amortisiert ist, hat der Regierungsrat begonnen einige Liegenschaften freishändig zu erwerben. Bereits hat der Arestite für vier Liegenschaften für Betrage von 291,000 Fr. bewilligt und in einem neuesten Katschlage begehrt der Kegierungsrat neuerdings Areditbewilligungen im Nettobetrage von 310,000 Fr. Mit dem Abbruche der Gebäude soll Mitte Januar 1918 begonnen werden.

## Uerbandswesen.

Schweizerischer Drechslermeister Berband. Am 24. Juni fand unter dem Borsitz von A. Schray (Basel) die 14 Jahresversammlung des Schweizerischen Drechs lermeister Berbandes in Luzern statt. Unter andern wurden wichtige Traktanden, wie das Lehrlingswesen, der neue Zolltaris usw. lebhast diskuttert, und ein vorzügliches Referat über "Organisation" von Gewerbeverbandssekretär Büest entgegengenommen.

Der Schweizerische Berband sür Zeichen. und Gewerbeunterricht hielt am 23. und 24. Juni in Biel seine Jahresversammlung ab, die von etwa 100 Teilnehmern besucht war. Jahresbericht und Rechnung sür 1916 wurden genehmigt. Es wurde die Anregung gemacht, die Bildungsfrage für Gewerbelehrer und Zeichenlehrer einer genaueren Prüsung zu unterziehen, was an einer der nächsten Jahresversammlungen geschehen soll. An der Versammlung vom Sonntag vormittag enibot Finanzdirektor Türler den Gruß der Stadt Biel. Herr auf referierte Eduard Gubler, Architekt, Basel, über den Fachtunterricht sür Bauhandwerker und Bauzeichner. Er kritisserte die haltlosen Zustände und betonte die Notwendigkeit eines methodischen, zielbewußten Lehrganges. Das französische Keserat hielt Architekt Wenger, Genf, der methodische Winke nach Ersahrungen aus der Praxis gab.

# Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern

macht in ihrem Jahresbericht für 1916 folgende Mitteilungen: Die Borberettungsarbeiten für die Eröffnung der Anstalt waren infolge der Mobilmachung sehr gehindert. Der Berwaltungsrat erlitt eine Beränderung durch den Austritt von Herrn Möbelfabrikant Zemp in Luzern und Herrn Nationalrat Schmidheiny. An

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Sohweiz. Landesausstellung Bern 1914,

Stelle bes erftern wählte ber Bundesrat Herrn Robert Bemp Steiner, mahrend ber lettere burch Bementfabritant Zurlinden in Marau ersetzt wurde. Ferner trat neu in ben Berwaltungskat ein Herr Nationalrat Jenni in Ennenda. Der Verwaltungskat Hielt insgesamt 15 Sitzungen ab. Zum Subdirektor ber Anstalt wurde im Februar 1916 Herr Charles Bell gewählt. Das Personal der Bentralverwaltung bestand Ende 1916 aus 56 Beamten und Angestellten, dasjenige ber 9 Kreisagenturen aus 82 Beamten. Die im verfloffenen Jahre verrichtete Dr. ganisationsarbeit befaßte sich zunächft mit der Borbereitung der Bollziehung des Bundesgesetzes. Da galt es vor allem, die Lifte ber versicherungspflichtigen Betriebe du bereinigen und zu erganzen und die befinitiven Ent-Schelbe über deren Zugehörigkelt zur obligatorischen Berficherung zuzuftellen. Bis jum Jahresende find im gangen 19 463 Betrieben Unterftellungsentschelde zugestellt worden. Gegen die Unterftellung haben 710 Betriebe an das Bundesamt und 11 an den Bundesrat rekurrtert. Die Frage der Arztetarife, die bereits im letten Jahresbericht ausführlich erörtert worden war, wurde in der Weise einer gangbaren Lösung entgegengeführt, daß sämtliche Arztegesellschaften der Schwelz ihre Zustimmung zu einem von der Anftalt ausgearbeiteten Tarifentwurf gegeben haben. Auch mit dem schweizerischen Apothekerverein tonnte eine Berftandigung erzielt werden, welche allerdings nicht allgemein anerkannt wird. Am 22 März 1916 wurde der Prämtentarif für die obligatorische Bersicherung der Betriebsunfälle vom Verwaltungsrat befinitiv angenommen. Derfelbe ift auf bem Prinzip der Gefahrenklassen aufgebaut. Bereits ift man auch schon daran gegangen, die Zuteilung der einzelnen Betriebe zu den verschiedenen Gefahrenklaffen anhand zu nehmen. Eine eigentliche Klaffifikation ift allerdings noch nicht erfolgt. Auch für Richtbetriebsunfälle ift ein Brämtentarif aufgestellt worden.

Gin welteres Reld der Tätigkeit bot der Ausbau der Organisation der Anftalt. Bon allgemeinem Interesse ift dabei die Frage der Mitwirkung der anerkannten Krankenkassen an der Unfallversicherung. Durch Beschluß des Berwaltungsrates vom 19. Oktober ift die Direktion ermächtigt worden, diese Kaffen für gewiffe Funktionen dum Agenturdienst herbeizuziehen. Man ging dabei fo welt, daß die Direktion ermächtigt murbe, felbft die Berficherung der Krankenpflege und des Krankengeldes für die erften sechs Wochen der Unfalltrankheiten ausnahmsweise hiezu geeigneten Kaffen zu übertragen. Die Buchhaltung wurde, wie die gesamte Organisation überhaupt, im Sinne ber Dezentralisation gelöft, indem die Areisagenturen ihre eigene Buchhaltung führen. Bur Kontrolle ber gesamten Buch. Rechnungs, und Raffenführung ift die Schaffung eines besonderen Kontroll-dienstes in Aussicht genommen. Bet den großen Reglebetrieben bes Bundes (Bundesbahnen, Poft ufm.), die ber obligatorischen Berficherung ebenfalls unterfteben, wird allerdings ein direkter Berkehr zwischen der Ben-iralverwaltung, der Anstalt und den Berwaltungen dieser Betriebe, also unter Ausschaltung der Agenturen, Platz greifen. Eingehend wurde sodann die Frage der Organilation des Zahlungsverkehrs der Anftalt geprüft, wobei die Direktion ermächtigt wurde, mit der Post zwecks Anpassung des Postchectverkehrs an die Bedürsnisse der Anftalt eine Bereinbarung zu treffen.

Auf Ende des Berichtsjahres waren insgesamt 22,234 versicherungspslichtige Betriebe in der Betriebsliste der Anstalt eingetragen, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 4325 bedeutet. Die Kantone der Oftschweiz sind dabei mit folgenden Zahlen beteiligt: Zürich 3444, Glarus 310, Schafshausen 291, Appenzell A. Rh. 63, St. Gallen 1658, Graubünden 455,

Thurgau 1104. Die Summe aller am 31. Dezember 1916 vorgemerkten Betriebe hat die gewaltige Sohe von 45,457 erreicht. Der Bericht bemerkt dazu folgendes: "Die große Arbeit des Auffuchens der Betriebe, die als unterfiellungspflichtiguin Frage tommen können, ift mit fleinen Ausnahmen beendigt. In Zukunft werden in der Hauptsache nur noch neu entstehende Betriebe oder folche, die zufolge Vergrößerung ober veranderter Arbeitswelfe versicherungspflichtig werben, zu melben fein". . . . Man wird schon aus diesen knappen Angaben die überzeugung gewonnen haben, ein wie großes Maß von organisatorischer Arbeit hier geleiktet wird, um ein glattes Funttionieren gleich von der Eröffnung der Anftalt an, bie bekanntlich auf 1. Januar 1918 erfolgen wird, zu ermöglichen. Deutlich tritt dabet auch das Beftreben gu Tage, die organisatorischen Fehler, wie fie bei andern eidgenöffischen Anftalten zu Tage treten, nach Möglichkeit zu vermeiben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte bie Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Lugern nicht nur zu einer der wohltätigften Ginrichtungen unferes Landes werden, sondern dereinft auch in verwaltungs, technischer Sinsicht eine Stellung einnehmen, die als porbildlich bezeichnet werden muß.

# Verschiedenes.

† Malermeifter Sans Gefler-Sanger in Bafel ftarb am 19. Juni im Alter von 54 Jahren.

Als neuer Direttor des Gasmerles Davos A.-G. wurde herr Ragi gewählt, zurzeit Direttor des Gasmerles Wädenswil.

Bentilator A.G. Stafa. Nachdem die erweiterten Fabrifräumlichfeiten in Stäfa erstellt sind, wird nun mit 1. Juli die Bentilator A.G. vorm. Friz Bunderli Uster, Schweizerische Gesellschaft für Bentilatoren und lufttechnische Anlagen den Betrieb daselbst aufnehmen.

In seiner bisherigen Fabrit in Ufter fabriziert Herr Frig Wunderli nun ausschließlich Werkzeugmaschinen resp. Schleif und Frasmaschinen.

Elt für Elettrizität. Ein Hochschulprosessor schreibt ber "R. 3. 3.": "Elt als Abkürzung für Elektrizität ift, wie wir aus verschiedenen Schriftstäcken ersehen, neuerdings bei verschiedenen Amtern üblich geworden. Man sagt nicht mehr "Elektrizitätswerk", sondern kurz "Eltwerk". Es kann nicht geleugnet werden, daß diese Abkürzung sich sehr bequem schreibt und spricht, man kann viel leichter Elt als Elektrizität sagen. Man probiere es nur einmal. Wenn man es bei einer Unterhaltung zehn- oder zwölsmal sagen soll, sällt es einem schließ.

